

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis:

die einspalt. Zeile 15 Pf.  
bei Anstufungserteilung  
durch d. Geschäfts-Bl.  
Kellam e. Zeile 10 Pf.  
Bei öfterer Aufnahme  
entsprechender Nachsch.  
der im Falle des Mahn-  
verfahrens, hinfällig wird.

Schluss der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.

Fernsprecher Nr. 4  
Für telegraphische Mittheilung wird  
keine Gewähr übernommen.

Nr. 108.

Neuenbürg, Samstag den 11. Mai 1918.

76. Jahrgang.

## Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 10. Mai (WZV.) Amtl.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Kampffront war die Artillerietätigkeit tagsüber nur im Gebiet des Kemmel, beiderseits des Lucebaches und auf dem Westufer der Kore lebhaft. Starker Feuersteigerung in diesen Abschnitten folgten feindliche Vorstöße. Bei ihrer Abwehr und bei reger Erkundungstätigkeit machten wir Gefangene. Am Abend und während der Nacht lebte der Artilleriekampf zwischen Her und Tise vielfach auf.

An der übrigen Front blieb die Gefechts-tätigkeit auf Erkundungstämpfe beschränkt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

#### Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

### Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 10. Mai, abends. (WZV. Amtlich.) Ein englischer Zeilangriff nördlich von Albert wurde abgewiesen. Ebenso scheiterte ein französischer Vorstoß im Walde von Apremont.

Berlin, 10. Mai. (WZV. Amtlich.) Englische Eesreitkräfte unternahmen am 10. Mai, 3 Uhr morgens, nach heftiger Beschießung erneut einen Sperrangriff gegen Oisende. Mehrere feindliche Schiffe, die unter dem Schutz künstlichen Nebels in den Hafen eindringen wollten, wurden durch das vortrefflich geleitete Feuer unserer Küstenbatterien abgewiesen. Ein alter Kreuzer liegt gänzlich zusammengesunken außerhalb des Fahrwassers vor dem Hafen auf dem Grund. Die Einfahrt ist völlig ungeschützt.

An Bord des gestrandeten Schiffes wurden nur noch Tote vorgefunden. Zwei Überlebende waren aber Bord gesprungen und sind gefangen.

Nach bisherigen Ermittlungen wurden mindestens 2 feindliche Motorboote abgeschossen, ein Monitor schwer beschädigt. Der Sperrversuch ist somit völlig vereitelt. Abermals hat der Gegner Menschenleben und Fahrzeuge umsonst geopfert.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

### Rundschau.

Im Reichstag, dessen Hauptausschuss sich tagelang mit den Ostfragen beschäftigte, ist eine Denkschrift gegen die Oberste Heeresleitung unterzogen worden. Es gibt unter den Erwählten des deutschen Volkes einflussreiche Mitglieder maßgebender Parteien, die in ihrem Leben nie Soldat waren, die trotz ihrer verhältnismäßigen Jugend und ihrer ausgezeichneten körperlichen Beschaffenheit in den wenigen vier Kriegsjahren nicht eine Stunde lang des Königs Rod trugen, aber in militärischen Dingen doch eine Urteilskraft zutragen, von der man nur bezweifeln kann, daß sie nicht längst in einem Sturm der Entrüstung untergegangen ist. Seit dem Fall von Zabern wissen wir, daß auf dieser Seite entweder die Fähigkeit oder der gute Wille fehlt, militärisch-politische Angelegenheiten mit Ruhe und Sachlichkeit zu behandeln. Die Vorkommnisse in der Ukraine gaben wieder einigen Wortführern — es sind immer dieselben und ein württembergischer Landmann marschiert an der Spitze — die ganz und gar überflüssige Veranlassung, wieder einmal auf den Tisch zu schlagen und den Männern, in deren Hände zurzeit das Schicksal des ganzen

Deutschen Reiches gelegt ist, die Leuten zu verleiten. Die Herren scheinen sich nicht zu überlegen, daß aber auch nicht einer im ganzen Volke sich das Vertrauen zu Hindenburg und Ludendorff oder zu einem Mann wie General Eröner durch solche Redeläufe erschüttern läßt. Man muß einmal die Frage aufwerfen, ob wir nicht zu wählen haben zwischen einigen Berufsparlamentariern und den Helden der Nation. Die Sache wurde diesmal so weit getrieben, daß selbst ein Mann wie der Vizestanzler Bayer, der gewiß nicht im Verdacht steht, Volksrechte zu mißachten, mit allem Nachdruck erklären mußte, er verbitte sich diese Geschichten. Auch der Reichstanzler Graf Hertling hat sich bereits genötigt gesehen, alle persönlichen Beziehungen zu den Leuten, die sich soweit vergessen, abzubrechen. Die Herren, die wir meinen, müssen sich auf das Gebot der Stunde besinnen, denn diese ist ernst genug.

Der Friede von Bukarest, der nun endgültig Ruhe im Osten schaffen soll, zumal die schönen militärischen Erfolge in Finnland, wo die Rote Garde nunmehr erledigt ist, und unser Vordringen von der Ukraine bis an das Kowische Meer auch dort endgültig Ruhe zu schaffen verspricht, dürfte uns durch Handel im eigenen Haus nicht verleiden werden. Es ist nach langen mühevollen Verhandlungen, wobei auch erhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen unseren türkischen und bulgarischen Bundesgenossen zu schlichten waren, gelungen, auch diesen Friedensvertrag zur Unterzeichnung zu bringen. Da Deutschland dabei ziemlich kurz wegkommt, müssen wir uns auf wirtschaftlichem Gebiete schadlos halten, wie wir es auch in der Ukraine tun, wo die Kadaregierung gestürzt und die Diktatur des Putmans Stropodaski beseitigt ist, die Ausführung der Verträge mit deutscher Hilfe zu gewährleisten. — Nicaragua hat uns den Krieg erklärt. Nun wird es allerdings Zeit, im Westen eine Entscheidung herbeizuführen, sonst könnte es uns übel gehen. Aber Vater Hindenburg und sein Ludendorff fürchten auch diese Bande nicht und holen in diesen Tagen wieder zu einem gewaltigen Schläge aus, der unsere Feinde schon seit geraumer Zeit, noch bevor er fällt, so sehr im Schach hält, daß sie Speern räumen und sich auf einen weiteren großen Rückzug vorbereiten. Mit der neulich erwähnten Friedensoffensive war es nichts, sie hat sich als englisch-holländischer Schwindel entpuppt, aber umso sicherer kommt die Offensive der deutschen Waffen. Sie wird der dritte Akt sein in dem großen Drama des Westens. Wir sehen ihr mit Inverstand entgegen. Unser Vertrauen zu den Heerführern ist durch kein Geschwätz zu erschüttern.

Berlin, 8. Mai. (WZV. Amtlich.) Der Kaiser richtete anlässlich des Friedensschlusses mit Rumänien nachstehendes Telegramm an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg: Mit Stolz und Freude erfüllt mich heute die Nachricht vom Friedensschluss mit Rumänien. Unsere Ostfront ist frei geworden. Dank sage ich Gott dem Herrn, Dank Ihnen, mein lieber Generalfeldmarschall, der Sie das deutsche Schwert zum Siege geführt haben. Zum Gedächtnis dessen, daß die Ostmark durch die Schlacht von Tannenberg im Jahre 1914 vor der Eroberung durch den Feind geschützt wurde, habe ich befohlen, daß der in der alten deutschen Ordensburg Marienburg schon im Jahre 1910 zur Erinnerung an Heinrich von Plauen geplante Ausbau des Plauenschen Bollwerks nunmehr ausgeführt wird und daß das große Eingangstor Ihren Namen führen und Ihr Wappen an der Stirnseite tragen soll. Es ist mein Wunsch, daß die anderen Wehrtürme des Bollwerks die Namen der bei der Verteidigung der Ostgrenze besonders bewährten Generale führen sollen. Ich erwarte hierfür Ihre Vorschläge. gez. Wilhelm I. R.

Nach Berichten aus dem Haag wird jetzt in England von den Gegnern des Ministeriums gegen den Ministerpräsidenten Lloyd George die Be-

schuldigung erhoben, daß Lloyd George das Parlament absichtlich irre geführt habe, um die Verantwortung für die englischen Niederlagen in Flandern auf die Heeresleitung abwälzen zu können. Lloyd George hat nämlich erklärt, daß das englische Heer in Frankreich noch immer stärker sei als vor einem Jahr, und daß nur unbedeutende englische Truppen nach Mesopotamien und Palästina geschickt worden wären. In Wirklichkeit soll aber England sehr viel Truppen nach Mesopotamien geschickt und dadurch das englische Heer in Flandern und Frankreich wesentlich geschwächt haben. Der frühere Ministerpräsident und Führer der Liberalen, Asquith, hat nun den Vorschlag gemacht, zur Klärung dieser Angelegenheit eine parlamentarische Untersuchungskommission einzusetzen. Die nächsten Anhänger des Ministerpräsidenten Lloyd George haben aber daraufhin dem Parlamente wissen lassen, daß die Einsetzung einer solchen Untersuchungskommission unvereinbar mit der Würde der Regierung sei und daß die Politik der Regierung nicht ein Gegenstand der parlamentarischen Untersuchung sein dürfe. Entweder wird da also die Untersuchungskommission nicht eingesetzt oder das Ministerium Lloyd George muß zurücktreten.

London, 8. Mai. (WZV. Reuters.) Heute abend wurden im Oberhaus die feindliche Propaganda und die Mittel, sie zu bekämpfen, besprochen. Lord Curzon sagte in Laufe der Debatte, das Herz des Volkes sei im großen und ganzen vollkommen gesund. Der Einfluß der pazifistischen Faktoren werde leicht überwunden. Seit Beginn des Krieges hätten die alliierten Staaten die Möglichkeit einer ehrenvollen, erfolgreichen Beendigung des Krieges durch Unterhandlungen im Auge gehabt. Keine Regierung der Alliierten habe derartige Friedensvorschläge, schon ehe sie bekannt waren zurückgewiesen. Was die jetzige Lage betreffe, so sei ein Ausgleichsriede, wie jeder wisse, augenblicklich unmöglich, da das Land der größten Krisis gegenüberstehe, die in seiner Geschichte niemals vorgekommen sei. Die Idee, daß jetzt ein Vergleichsriede erreicht werden könne, sei eine Chimäre. Der Friede von Brest-Litovsk und der mit Rumänien seien nicht ermutigend. Solange der militärische Geist in Deutschland nicht nachlasse, könne England nicht hoffen, einen ehrenvollen, dauernden Frieden durch Verhandlungen zu erreichen.

Der englische General French hat als Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Irland einen Aufruf an das irische Volk erlassen, in welchem er zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung und der Befolgung der Gesetze und zum Vertrauen in die gerechte Politik der englischen Nation auffordert. Die große Gärung in Irland dauert also offenbar noch fort, sonst würde der General French diesen Aufruf nicht erlassen haben.

Nach Genfer Depeschen aus Paris hat der Ministerpräsident Clemenceau erklären lassen, daß er im Heeresauschusse der Kammer kundgeben werde, daß er alle Mächte des Verbands zu einem Zusatz des Londoner Vertrags auffordern werde, nach welchem Oesterreich-Ungarns Großmachtstellung mit allen nur möglichen Mitteln beieitigt werden soll. Auch hat Clemenceau soeben in Paris Abordnungen der durch Oesterreich-Ungarn unterdrückten Nationen empfangen, welche in Paris einen großen Kongress abhalten wollen. Ein neues freies Kartenspiel Frankreichs ist also im Werke.

Der New-Yorker Berichterstatter des „Secolo“ laßt, man solle sich in Italien gedulden, wenn Amerika bis dahin noch keine Truppen an die Biavefront geschickt habe. Die amerikanische Hilfe erfolge jeweils dort, wo sie am notwendigsten sei. Das gelte auch für den Fall einer großen Offensive gegen Italien. Doch rechne man in Amerika bestimmt darauf, daß das italienische Heer den ersten Ansturm allein aufhalten könne.

Der Berliner Vertreter des Stg. Tagbl. meldet: Wie wir hören, ist Herr Joffe in den letzten

Lagen von den Vertretern Dänemarks und Schwedens eine Erklärung überreicht worden, in der der Entschluß beider Länder ausgesprochen wird, die Beziehungen zu Großrußland vollständig zu lösen.

Wien, 10. Mai. Nach Meldungen hiesiger Blätter soll General Rennenkampf von den Bolschewiki in Taganrog ermordet worden sein.

Rotterdam, 10. Mai. Eine amtliche Londoner Meldung besagt, daß der neue japanische Ministerpräsident Boto gleich nach seiner Ernennung eine Depesche an den englischen Gesandten in Tokio gerichtet habe, in welcher er den unveränderten Entschluß der japanischen Regierung ausgesprochen habe, am englisch-japanischen Bündnis festzuhalten.

Berlin, 8. Mai. (W.B.) Im Ausschuß des Reichstags zur Vorbereitung der Getränkesteuern sagte Staatssekretär Graf Ködern u. a.: Einer Herabsetzung der Weinsteuern von 20 Prozent auf 10 Prozent, wie Zentrum, Nationalliberale und Fortschrittler beantragen, würde sicher bald eine Erhöhung auf 20 Prozent erfolgen. Die gestellten Anträge sind für die Finanzverwaltung wenig erfreulich, ihre Annahme würde den Ertrag der Weinsteuern fast auf Null herabsetzen müssen. Dies wäre angesichts der hohen Besteuerung von Bier und Branntwein höchst ungerecht. Ein gewisser Fortschritt liegt darin, daß nunmehr die Linke sich nicht mehr völlig ablehnend gegen indirekte Steuern verhält. In der Abstimmung wurden — unter Ablehnung aller übrigen Anträge — die Anträge auf Herabsetzung der Weinsteuern von 20 Prozent auf 10 Prozent angenommen, und mit dieser Aenderung § 1.

Zu der Friedenspolitik der Reichstagsmehrheit nimmt selbst Prof. Häckel, der den Demokraten geistig so nahestehende greise Gelehrte und Forscher, das Wort, um Zeugnis dafür abzulegen, daß die Friedenspolitik der Mehrheitsparteien überaus schädlich für Deutschland sei. Im letzten erschienenen Aprilheft der „Süddeutschen Monatshefte“, das sich mit den „deutschen Träumern“ auseinandersetzt, schreibt er: „Ich fürchte, daß die deutschen Träumer sich immer wieder durch politische Phrasen und utopische Freiheitsphantasmen bestechen lassen. Nachdem der Reichstag in seiner berüchtigten Entschliessung vom 19. Juli 1917 einen erschreckenden neuen Beweis von der sprichwörtlichen politischen Unfähigkeit des deutschen Michels gegeben hat, ist leider zu befürchten, daß auch bei dem bevorstehenden Friedensschluß die ideale internationale Verständigungssucht den Sieg über die unentbehrliche nationale reale Machtvergrößerung davontragen wird.“

### Württemberg.

Stuttgart, 9. Mai. Auf 15. Mai werden die Ausbaupläne für die württembergischen Staatseisenbahnen und die Dampfschiffahrt auf dem Bodensee und der amtliche Taschenfahrplan der Eisenbahnen in Württemberg neu ausgegeben. Das Union-Kursbuch wird bis auf weiteres nicht mehr ausgegeben.

## Erreichtes Ziel.

Roman von V. Waldbrühl.

78]

(Nachdruck verboten.)

„Dann müssen Sie jetzt tun, was Sie längst hätten tun sollen“, drängte Herbert. „Aber freilich — Sie werden diesen Brief nicht mit sich genommen haben!“

„Doch! Ich betrachte ihn als ein so heiliges Vermächtnis, daß ich ihn noch immer überallhin mit mir geführt habe. Auch jetzt befindet er sich wohlverwahrt unter meinen Sachen.“

Dann müssen Sie ihn lesen — auf der Stelle müssen Sie ihn lesen“, verlangte Herbert mit Ungeduld. „Was auch immer er enthalten mag, es ist sicherlich nicht die Absicht Ihrer Mutter gewesen, daß Ihnen sein Inhalt für die Dauer verborgen bleiben sollte. Und wer weiß, ob die Aufzeichnungen der Verstorbenden nicht in irgendeinem bedeutsamen Zusammenhang stehen mit diesem Dokument.“

Klara sah, daß sie ihm eine große Enttäuschung, vielleicht einen wirklichen Schmerz bereiten würde, wenn sie darauf beharrte, sich seinem Wunsch zu widersetzen. Und es gab wohl nichts mehr, das sie nicht getan hätte, um ihm einen Schmerz zu ersparen.

„Gut denn!“ sagte sie. „Wenn Ihnen sonnet daran liegt, werde ich mich dazu entschließen. Heute abend noch werde ich die Aufzeichnungen lesen. Aber ehe ich ihren Inhalt kenne, kann ich Ihnen freilich nicht versprechen, Ihnen Mitteilungen darüber zu machen. Es könnte doch sein, daß darin Dinge aus dem Leben meiner Mutter berührt werden, die ich keinem Menschen, auch nicht meinem besten Freunde, offenbaren darf.“

dagegen ist der amtliche Taschenfahrplan durch Aufnahme der durchgehenden Zugverbindungen (seit herige gelbe Blätter des Union-Kursbuches) erweitert worden.

Stuttgart. Es wird jetzt allmählich bekannt, daß die ersten falschen Zweimarkstücke, von denen kürzlich die Rede war, schon im August 1917 ausgegeben wurden. Bisher sind mehr als 200 Stück (weiße und rote) bei der Münchener Polizeidirektion abgeliefert worden. Allein es ist noch eine große Anzahl von solchen im Umlauf. Der Hersteller ist noch nicht ermittelt.

Ravensburg, 9. April. Nach langem Vermitteln ihres Gatten gelangte, wie der Oberschw. Anzeiger hbrt, an eine Frau die Nachricht, daß ihr Gatte noch am Leben sei und demnächst zurückkehren werde. Inzwischen hat sich die betr. Frau aber bereits mit einem anderen Manne verheiratet! Die Freude über das Wiedersehen dürfte auf beiden Seiten sehr geteilt sein.

Möcklingen, 9. Mai. Die Steinlachzeitung schreibt: Seit Montag dieser Woche sind wir gezwungen, unsere Zeitung nur durch Lehrlinge, so gut es eben geht, fertig zu stellen. Unser einziger Gehilfe mußte an diesem Tage zum Militär einrücken; unsere Reklamation war unbegreiflicher Weise diesermal ergebnislos. Ob unsere weitere Reklamation an die Kriegsarbeitsstelle den gewünschten Erfolg haben wird, können wir heute noch nicht beurteilen. Da nun auch wieder der Unterricht an der hiesigen Fortbildungsschule begann, wären wir in die gerade nicht beneidenswerte Lage gekommen, unsere Mittwoch-Nummer ausfallen lassen zu müssen, wenn man nicht an maßgebender Stelle die nötige Einsicht besessen hätte, unsere Notlage zu berücksichtigen und die Lehrlinge vom Besuche des Unterrichts zu befreien.

Mühlacker, 9. Mai. In einem Ort der badischen Nachbarschaft hatte eine Hausfrau über Nacht Strümpfe im Garten zum Trocknen hängen lassen. Am nächsten Morgen fehlte ein Paar. Der Schmerz über den Diebstahl milderte sich aber etwas, als die Frau in einem andern Paar noch vorhandener Strümpfe 10 Mk. fand mit einem Zettel, auf dem stand: „Ich brauche die Strümpfe nötiger als Du und kaufe sie Dir deshalb ab.“

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Neuenbürg. Fahnenjunker Unteroffizier Otto Baumann, im Inf.-Reg. 121, Sohn des Schulrats Baumann hier, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Neuenbürg. Dem Sergeanten Chr. Maier, Bäckereimeister hier, wurde für mutiges Verhalten vor dem Feinde auch das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen.

Calmbach. Christian Fischer Fuhrmanns Sohn, hat für Tapferkeit und Treue in den schweren

„Das ist selbstverständlich! Und nur für einen einzigen Fall erbitte ich Ihr Vertrauen — für den Fall nämlich, daß Ihre Mutter und die Helene Sturmhöfel in dieser Heiratsurkunde in der Tat eine und dieselbe Person gewesen sein sollten. Ueber nichts weiter möchte ich Gewißheit haben als über dies eine.“

Noch ehe sie ihm hatte antworten können, wurden sie durch den Eintritt des Arztes unterbrochen, der den gewöhnlichen Rundgang durch seine Abteilung machte. Und da auch Klaras Freizeit nahezu abgelaufen war, hatten sie zunächst keine Möglichkeit mehr, das Gespräch fortzusetzen. Vierundzwanzig Stunden später erst bot sich ihnen wieder die Gelegenheit zu kurzem, ungestörtem Alleinsein. Und wenn schon ein Blick auf Klaras Gesicht dem Verwundeten offenkundig zeigte, daß sie von irgend etwas auf das tiefste bewegt sein mußte, so taten ihm ihre ersten Worte auch die Ursache dieser Bewegung kund.

„Es war ein sehr schmerzliches Wissen, um das mich die Erfüllung Ihres Wunsches bereichert hat, lieber Herr Vohberg“, sagte sie. „Und doch bin ich Ihnen dankbar, daß Sie mich zum Erbrechen dieses Briefes bestimmten. Die edle Gestalt meiner Mutter erscheint mir jetzt in noch herrlicherer Verkörperung als zuvor. Und jetzt erst weiß ich die ganze Größe ihres stillen Heldentums zu würdigen.“

„Und August Bendriner? Ist er wirklich —“  
„Er war mein Vater“, bestätigte sie mit einer Ruhe, die Herbert in Erstaunen setzte. „Aber wenn Sie diese Bekenntnisse einer Toten gelesen haben, werden Sie einsehen, daß ich sehr wenig Ursache habe, stolz darauf zu sein.“

„Sie wollen also, daß ich sie lese?“  
„Ja, ich bitte Sie sogar darum. Es ist nichts

Räumen an der Westfront das Eiserne Kreuz erhalten. Derselbe hat sich schon voriges Jahr die Silber-Militär-Verdienstmedaille erworben und liegt im Infanterieregiment Nr. 475.

Binzweiler. Alle drei Söhne des Bauern Gottlieb Obrecht sind nun mit Medaille und Kreuz geschmückt. Das Eiserne Kreuz hat weiter erhalten Ernst Knöllers Witwe-Sohn.

Neuenbürg, 10. Mai. Gestern war Himmel, tagstags bei schönstem Frühlingswetter, daß zu erquickenden Spaziergängen förmlich einlud. Die Erde erscheinete jetzt wie ein weiter Garten, in dem es knospet und grünt und blüht, daß es eine Freude ist. Die Obstbäume sind mit Blätterschnee bedeckt. Die Laubbäume erglänzen im frischen Grün, das wohlthuend abstrahlt gegen die dunkle Farbe des Tannenwaldes. Die Kirchenblüte im Gebiet des Unteren Amtes hat die kalten Tage zu Anfang dieses Mai ohne wesentlichen Schaden überwunden. Allerdings sind es einzelne Sorten, wie z. B. die Riesentürken, die im vorigen Jahre so reichlich geraten waren, nun aber diesmal weniger angefüllt haben, während dagegen die sog. Herzkräusen einen größeren Ertrag versprechen. Die Apfelblüte hat sich in den letzten 8 Tagen so günstig entwickelt, daß durchweg ein schöner Ertrag zu erhoffen ist. Bei einem Gang durch die geeigneten Fluren erfreut sich das Auge zur Zeit vor allem an dem ausgezeichneten Stand der Getreideselder, unter denen der Roggen schon da und dort zu blühen beginnt, was an dem üppigen Wachstum der Wiesen und Ackerfelder, die einen frühen Beginn der Heuernte in Aussicht stellen. Nun aber sehen wir wieder an den Tagen der 3. Eisheiligen Bonifatius, Servatius und Bonifatius am 12., 13. und 14. Mai. „Starke“ oder „wilde“ Männer oder „Weintäter“ sind sie noch gefürchtet, da an ihnen nach alten Volksglauben der bereits totgewährte Winter noch einmal drohend seine Faust reckt und mit Eiswind durch die Natur fährt. Sind sie gnädig vorübergezogen, was diesmal ebenso wie im Vorjahre zu hoffen ist, so fühlt man sich bei uns in Süddeutschland ruhig, wenn auch geschäftlich nachweisbar, daß auch in der zweiten Hälfte des Monats die Frostgefahr noch nicht ganz beseitigt ist. In Württemberg gilt der 25. Mai, der Urbanstag, als der Zeitpunkt, von dem an kein Frost mehr den Weinbergen schaden kann. Wie sehr wäre es zu wünschen, wenn wir in dieser Zeit, da immer noch der Weltkrieg mit all seinen Folgen alles beherrscht, wieder einem gesegneten Herbst entgegengehen dürften.

Unternielesbach, 10. Mai. Die letzten Tage brachten auch in die hiesige Gemeinde gleich zwei Trauerbotschaften vom Felde. Der 22 Jahre alte Karl Seufert und der erst 19 Jahre alte Adolf Roth sind im Kampf fürs Vaterland gefallen. Sie werden von ihren militärischen Vorgesetzten als tüchtige Soldaten geschilbert und waren brave junge Männer in der Gemeinde, deren Andenken in Ehren gehalten wird.

Das Kgl. Württ. Oberbergamt hat der Südd. Gold- und Silber-Bergwerksgesellschaft m. b. H.

darin, das ich um des Andenkens der Entschlossenen willen verheimlichen mußte.“

Sie legte eine Anzahl beschriebener Blätter auf die Decke seines Lagers, nicht ihm freundlich zu und ging. Herbert Vohberg aber hatte sich wohl noch nie mit so leidenschaftlicher Begier auf eine Lektüre gestürzt wie auf diese, in einer schönen, gleichmäßigen Frauenschrift aufgesetzten Erlebnisse eines menschlichen Wesens, das er nie gesehen, und das nun schon seit langem der kalte Regen deckte.

### 17. Kapitel.

#### Bergangenheit und Zukunft.

Also hatte Helene Sturmhöfel geschrieben: „Wenn diese Zeilen Dir zu Gesicht kommen, mein heißgeliebtes Kind, wird die Hand, die sie geschrieben, wohl schon seit langem erkaltet und verdorrt sein. Vielleicht wäre es meine Pflicht gewesen, Dir die Dinge, von denen in dem Folgenden die Rede sein wird, schon zu meinen Lebzeiten zu enthüllen. Aber wie hätte ich zu einem Kinde oder zu einem halberwachsenen Mädchen davon reden dürfen, ohne zu erröten und ohne die schöne Unbefangtheit Deiner reinen Seele zu zerstören! War es doch allezeit mein heißester Wunsch, die Niedrigkeiten und Erbärmlichkeiten des Lebens solange als möglich vor Deinen unskuldigen Augen zu verbergen und Dich nichts von den Enttäuschungen und Bitterkeiten ahnen zu lassen, unter denen Deine Mutter so schwer hat leiden müssen. Am Besten bewahrte ich dies Schweigen ja auch noch über das Grab hinaus.“

(Fortsetzung folgt.)

in Storzheim  
Bergwerksgesellschaft  
Silber und  
nachdem Al  
Oberhaupt  
nachdem Offizier  
selbst mit einem  
mehren verliehen

Calw, 11.  
gehobten Vieh-  
35 Stück Rind-  
schweine: unter  
und 37 Jun-  
bei schlepp-  
Preis von 10  
Jungvieh, das  
dem Schweiner  
fast alles abge-  
bezahlt für 1  
1 Paar Milch-

Vom Pa  
man hören un-  
jüngsten Altes  
andert werden.  
treiberischen un-  
sehen, ist das  
wiele dieser  
Kantentisch w-  
geraten, sind  
einen großen

### Städt. Ge...

Es ist ein  
Käuflich auf  
Spänen von  
worden. Unter  
jedem Material  
(Schneidmesser)  
Kantentisch u.  
ist zu vermeiden  
Eingelne  
Kriegs-Kosthof  
Berlin zu bean-  
Der Wo  
angehör vom  
Stuttgart

### Städt. Ge...

Auf Er  
wird auf Grund  
lagerungszustan  
11. Dezember

### Bekanntma...

erlassen:

Der Bed  
zur Verfügung  
großem Umfan  
Staats,  
Laubheuschamm

### Städt. Ge...

1. die C  
Württemberg  
berufenen San

2. ander  
zu der von d  
genau zu best  
zulassen sind

3. die  
Tätigkeit ab  
Waldbestände  
Fall — den

Wer es  
ordnungsmäßig  
erschweren, w  
mit Fast oder  
Alle aut  
des Laubheus  
Stuttgart

### Säger

Zu der  
1/12 Uhr (nich

in welcher So  
freundl. eingel  
der Arbeiter e



in Pforzheim, unter dem Namen „Freida“ das Bergwerkseigentum zur Gewinnung von Gold, Silber und Kupfer in den auf den Gemeindegemarkungen Albulach, Neubulach, Liebelsberg und Oberkaugstett O.A. Calw und auf der Gemeindegemarkung Eßringen O.A. Nagold gelegenen Grubenfelder mit einem Flächeninhalt von 2 Mill. Quadratmetern verließen.

Calw, 11. April. Auf dem am Mittwoch stattgehabten Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 55 Stück Rindvieh, 179 Stück Milch- und 8 Lämmer- und 37 Jungvieh. Auf dem Viehmarkt wurden bei schleppendem Handel verkauft 15 Rinde zum Preis von 1055 bis 1530 Mk. das Stück, 32 Stück Jungvieh, das Stück zu 320 bis 1660 Mk. Auf dem Schweinemarkt wurde lebhaft gehandelt und fast alles abgesetzt trotz der hohen Preise; es wurde bezahlt für 1 Paar Läufer 320 bis 408 Mk., für 1 Paar Milchschweine 210 bis 300 Mk. (S. Z.)

Vom Lande, 8. Mai. Mit Bedauern muß man hören und sehen, wie gegenwärtig Gänse im jüngsten Alter zusammengelaßt und überallhin vertrieben werden. Von den dabei betätigten Preistreibern und Preisüberschreitungen ganz abgesehen, ist das namentlich bedauerlich, weil viele dieser Vögelchen dadurch zu Grunde gehen. Namentlich wenn die jungen Vögelchen in Schweif geraten, sind sie verloren. Wollen wir nicht um einen großen Teil unserer Gänseernte kommen.

so mögen die Verkäufer, Käufer und auch vielleicht die Behörden schleunigst Maßnahmen treffen.

### Sonntagsgedanken (11. Mai 1918.) Vaterland!

Ich habe das Vertrauen, daß Gott dies Deutsche Reich, das mit so viel Hammerschlägen und Blutvergießen auf dem Schlachtfeld zusammengelugt und gegründet ist, doch nicht wieder zerreißen lassen, sondern auch für fernere Zeit zusammenhalten werde.

Bismarck 1896 in Friedrichshagen.

Deutschland ist die Gesamtheit aller deutsch empfindenden, deutsch denkenden, deutsch wollenden Deutschen; jeder einzelne von uns ein Landesverräter, wenn er nicht in dieser Hinsicht sich für die Existenz, das Glück, die Zukunft des Vaterlandes im jeden Augenblick seines Lebens persönlich verantwortlich erachtet, jeder einzelne ein Held und ein Befreier, wenn er es tut.

Paul de Lagarde, Deutsche Schriften.

Das Volk ist der Inbegriff aller derjenigen, die eine gemeinsame Not empfinden.

Richard Wagner.

Wir können dem Vaterlande nicht auf gleiche Weise dienen, sondern jeder tue sein Bestes, je nachdem Gott es ihm gegeben.

Goethe.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 10. Mai. Staatssekretär v. Kühlmann ist heute vormittag 10 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen. Zu seinem Empfang waren der Reichskanzler sowie die Staatssekretäre der übrigen Reichsämter erschienen. (WZB.)

London, 10. Mai. (WZB.) Die Admiralität teilt mit: Ein englischer Minensucher stieß am 1. Mai auf eine Mine und sank. Drei Offiziere und 23 Mann einschließlich der Rauffahrteibefahrung kamen um.

London, 10. Mai. (WZB.) (Reuter. — Unterhaus.) Das Haus war gedrängt voll, als sich gestern Nachmittag Asquith erhob, um seinen Antrag auf Einsetzung einer Sonderkommission zur Untersuchung der in dem Brief des Generals Maurice enthaltenen Angaben zu begründen. Asquith widersprach der Anregung einer Untersuchung durch zwei Richter und gab der Meinung Ausdruck, daß ein Schiedsgerichtsausschuß von fünf Abgeordneten wahrscheinlich in 2—3 Tagen zu einer Entscheidung gelangen könne. — Das Unterhaus hat alsdann den Antrag Asquith mit 293 Stimmen gegen 106 Stimmen abgelehnt.

Heute ist wieder einmal, wie zuvor schon öfters, die gesamte Vormittagspost mit den Zeitungen usw. von Stuttgart ausgeblieben.

### Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

#### Stellv. Generalkommando 13. (R. W.) Armeekorps.

Es ist ein Verbot des Handels mit Schnellstahl ohne Rücksicht auf die Art der Legierung, sowie mit Abfällen und Spänen von Schnellstahl für die Dauer des Krieges erlassen worden. Unter Schnellstahl im Sinne dieser Anordnung wird jedes Material verstanden, das handelsüblich als Schnellstahl (Schnellschnittstahl, Schnellarbeitsstahl, Hochleistungsstahl oder Rotorstahl u. dergl.) gilt oder unmittelbar oder mittelbar hierfür zu verwenden ist.

Einzelne Ausnahmen hiervon sind zulässig und bei der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des R. Preuß. Kriegsministeriums in Berlin zu beantragen.

Der Wortlaut der ganzen Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger vom 6. Mai 1918 veröffentlicht und dort einzusehen. Stuttgart, den 2. Mai 1918.

#### Stellv. Generalkommando XIII. (R. W.) Armeekorps.

Auf Ersuchen des Württembergischen Kriegsministeriums wird auf Grund der §§ 4 und 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 11. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 813) folgende

#### Bekanntmachung über die Sammlung von Laubheu

erlassen:

Der Bedarf des Heeres an Futtermittel ist so groß, daß die zur Verfügung stehenden Futtermittel durch Laubheu in möglichst großem Umfang ergänzt werden müssen.

Staats-, Körperschafts- und Privatwaldungen sind für die Laubheusammlung zur Verfügung zu stellen mit der Maßgabe, daß

1. die Organisation des Sammel- und Helferdienstes in Württemberg (Schwabendienst) jederzeit unter Leitung ihrer dazu bestimmten Sammelleiter,

2. andere Personen unter der erforderlichen Aufsicht und zu der von den Forstverwaltungen oder dem Waldeigentümer genau zu bestimmenden Zeit zur Sammlung von Laubheu zugelassen sind und

3. die Sammler oder deren Leiter vor Beginn ihrer Tätigkeit über die für die Sammlung in Betracht kommenden Waldbestände — entweder ein für allemal oder von Fall zu Fall — den Forstverwaltern Anzeige zu machen haben.

Wer es dieser Bekanntmachung zuwider unternimmt, die ordnungsmäßige Sammlung von Laubheu zu verhindern oder zu erschweren, wird auf Grund des § 9b des Belagerungsgesetzes mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Alle ämtlichen Stellen werden aufgefordert, die Sammlung des Laubheus nach Kräften zu unterstützen.

Stuttgart, den 3. Mai 1918.

Der stellv. kommandierende General:  
v. Schaefer.

#### Sägewerkarbeiter von Höfen und Umgebung.

Zu der am Sonntag, den 12. ds. Mts., vormittags 10 Uhr (nicht 10 U.) im Gasth. „Krone“ in Höfen stattfindenden

#### Versammlung

in welcher Lohnfragen zur Erörterung kommen, wird hiemit freundlichst eingeladen. Pünktliches Erscheinen ist im Interesse der Arbeiter erwünscht.

Der Bauvorstand.

#### Bekanntmachung

#### des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps, betreffend Leichenüberführungen.

Wider Erwarten hat es sich ermöglichen lassen, die Rückführungen der Leichen Gefallener oder Verstorbenen vom westlichen Kriegsschauplatz, soweit es die Betriebslage und die Kampfverhältnisse zulassen, widerruflich bis zum 31. Mai 1918 zu gestatten. Im allgemeinen werden Rückführungen aus den vorderen Kampfgebieten nicht möglich sein.

Etwaige Rückführungsanträge, in denen der Name, Dienstgrad, Truppenteil des Gefallenen, die genaue Bezeichnung der Grabstätte, (ev. unter Beifügung einer Skizze), sowie der die Rückführung Leitende angegeben sein müssen, sind baldmöglichst an das stellv. Generalkommando in Stuttgart einzureichen. In allen Fällen muß bei der Ausgrabung bezw. Feststellung der Leiche ein Verwandter oder Bekannter des Gefallenen mitwirken. Die bereits genehmigten, aber wegen der plötzlich verhängten Sperre nicht ausgeführten Gesuche werden in erster Linie berücksichtigt.

Stuttgart, den 6. Mai 1918.

Der stellv. kommandierende General  
v. Schaefer.

#### Neuenbürg.

#### Die Zuschüsse der Stadtgemeinde

zur reichsges. Familienunterstützung zum Heere Einberufener für den Monat Mai kommen Montag, den 13. ds. Mts. zur Auszahlung in folgender Reihenfolge:

A u. B von 8—9 Uhr vorm.,	K u. L von 2—3 Uhr nachm.,
C—G „ 9—10 „	M—R „ 3—4 „
H u. I „ 10—11 „	S—Z „ 4—5 „

Den 11. Mai 1918.

Stadtpflege.  
Stv. Gollmer.

#### Biefelsberg.

#### Bewerber-Aufruf.

In Folge Rücktritts des 81 Jahre alten, langjährigen Ortsvorstehers Stephan, soll diese Stelle wieder besetzt werden. Der Gehalt ist mit einschließl. der Belohnung für das Ständesamt, der Ortsbehörde f. d. Arbeiterversicherung, der Gemeindebehörde f. d. Einkommensteuer:

a) Als Schultheiß und Ratsschreiber 950 M jährlich  
b) Feuerungszulagen 630 M | 1580 Mark

letzteres in widerruflicher Weise festgesetzt. Kriegsinvaliden oder pensionierte Fachmänner werden bevorzugt.

Bewerber um diese Stelle haben sich mit Prädikatszeugnis und selbstgeschriebenen Lebenslauf am Sonntag, d. 26. Mai, mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathaus den Wählern vorzustellen. Biefelsberg, den 10. Mai 1918.

Gemeindevorstand.

#### Zahn-Praxis

#### F. Lück, Bad Liebenzell

Sprechstunden: 9—12 u. 2—5 Uhr. — Telefon 52. An Sonn- u. Feiertagen sowie Samstags geschlossen.

Donnerstag, den 16. Mai.

#### Krämer- und Schweine-Markt in Neuenbürg.

#### Oberamtsstadt Neuenbürg. Waschmittel

für Schwerarbeiter können abgeholt werden bei Karl Mahler bis 18. Mai. Anweisungen sind dorthin übergeben.

Städt. Lebensmittelstelle.  
Knodel.

#### Oberamtsstadt Neuenbürg.

Erfahbedarf für die abzugehobenen Gegenstände aus Kupfer, Messing usw.

ist bis spätestens 15. Mai beim Metallamt Neuenbürg anzumelden.

Näheres ist am Rathaus angehängt.

Städt. Lebensmittelstelle.  
Knodel.

Ein kräftiger

#### Junge

aus guter Familie, welcher das Metzgerhandwerk erlernen will, findet Lehrstelle bei

Metzger Haug,  
Zusturort Schönbürg.



#### Alle Musik-Instrumente

für Haus und Orchester von den einfachsten Schülereinstufen bis zu den feinsten Künstlerinstrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl

#### Musik-Haus Curth,

Großhandel und Einzelverkauf  
Pforzheim, Leopoldstr. 17  
(Neben dem Kiedaisch-Rohrbrücke).

Ankauf abgepielter Grammophon-Platten u. Druck z. festgesetzten Höchstpreise von M 1.75 per kg.

Alle Reparaturen u. Stimmen

Altensteig, Amtsgerichtsbezirk Nagold.

### Versteigerung von Jagdwägen etc.

Am Dienstag, den 14. Mai, nachmittags 2 Uhr bringe ich vor der Wohnung des Herrn Oberpfisters Pfister von hier folgende, diesem gehörige Gegenstände gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

1 vierstzigen Jagdwagen; 1 leichten, zweistzigen Kutschierwagen mit Rücksitz; 1 vierstzigen, hoheleganten Schlitten mit Windschutz, Rücksitz und Pelzdecke; 1 Kutschersattel von schwarzem Pelz; 1 Reiberschlitten; ein gelbladiertes Pferdegeschirr; 1 weiteres Pferdegeschirr; 1 Schlittengelände; 3 wollene Pferdebeden und 1 Futter-schneidmaschine.

Sämtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten, teils fast neu, erstklassige Friedensware. Liebhaber sind eingeladen.

Bezirksnotar Bedt.

Schwann, den 10. Mai 1918.



### Todes-Anzeige.

In tiefer Trauer teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Sohn und Bruder

## Otto Wankmüller

Ref.-Regt. 110, 4. Komp.

am 10. Februar durch einen Kopfschuß im Alter von 20 Jahren gefallen ist. Er ist nun seinem l. Bruder Frh. der in englischer Gefangenschaft gestorben ist, bald im Tode nachgefolgt.

Ehre ihrem Andenken!

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Wankmüller.**

Der Trauergottesdienst findet Sonntag, den 12. Mai, nachmittags 3 Uhr statt.



Waldrennach, 8. Mai 1918.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

## Ernst

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Trauergottesdienst, für den Gesang des Chors unter Leitung des Hrn. Hauptlehrers und für die Mitwirkung der Frau Hauptlehrerin, sagen wir unseren innigsten Dank

**Familie Ernst Gall.**



Siefelsberg, den 10. Mai 1918.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste unseres lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders

## Muskatier Wilhelm Keck

sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

**Familie Johannes Keck.**



## Frh. Hoffmann, Fellbach

Schweine-Verband — Telefon 141.

Fortwährend großer Bestand in ausnahmsweise schönen

## Ferkeln und Läufer-Schweinen.

Verband innerhalb Württembergs.

Höfen a. E., 10. Mai 1918.

Wir erfüllen hiemit die schmerzliche Pflicht von dem am 8. ds. Mts. erfolgten Ableben unserer Teilhaberin

## Frau Marie Lerch

geb. Steinbeis

Kenntnis zu geben.

Krauth & Co.

## Zahnpraxis Fribsche, Wildbad

König-Karlstrasse 62

Sprechstunden täglich von 9-12 Uhr,  
2-6 Uhr. Sonntags 11-12 Uhr.

Benj. Beamter (2 Personen)  
sucht freundliche

## Wohnung

von 3-4 Zimmern mit Zubehör und etwas Gartenland in freier Lage auf 1. Oktober d. J. Angebote mit Preisangabe befordert

**Paul Lutz, Kaufmann,**  
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Eine Partie

## alte Ziegel

hat zu verkaufen  
**W. Enßlin.**

Mein schwarzer

## Dachshund

mit braunen Abzeichen hat sich am Himmelfahrtstag verlaufen. Um Nachricht über den Verbleib des Hundes bittet gegen Belohnung.

**Karl Rösch, Herrenalb.**

Schwann.

Ein Paar schöne

## Läuferschweine

hat zu verkaufen  
**Wolffinger z. Adler.**

Eine gute

## Ziege

mit einem drei Wochen alten Jungen verkauft  
**J. Keppler, Höfen a. d. E.**

Ein schönes 6 Monate altes

## Rind

hat zu verkaufen  
**Karl Gorgus, Obernhäusen.**

Mehrere Eimer guten

## Obstmost

hat zu verkaufen  
**Fr. Schroth z. Waldhorn,**  
Birkenfeld.

Ein oder zwei fleißige

## Burschen

welche Lust haben, das Feinhandwerk zu erlernen, können unter günstigen Bedingungen sofort eintreten.

Zu erfragen bei  
**E. Wanda, Theaterstr. 10,**  
Pforzheim, Ebersteinstr. 10.

Gesucht wird ein solides,  
fleißiges

## Mädchen

(Anfängerin) als Stütze der Hausfrau und Beihilfe beim Kochen. Persönliche Vorstellung wäre erwünscht.

**Bahnhofswirtschaft**  
Calw.

Ein ordentliches

## Mädchen

findet gute Stellung bei  
**Fr. Schroth z. Waldhorn,**  
Birkenfeld.

## Süßeres Mädchen

welches sich im Haushalt und zur Mithilfe im Laden vervollständigen möchte, möglichst schon in Stellung war und vielleicht auch kochen und nähen kann für sofort oder später gesucht. Angebote mit Bild und Lohnansprüche, Eintrittstag zu richten an **Bruno Lange, Karlsruhe,** Papierhandlung, Gabelsberger-Strasse 1.

## Postkarten

von der Front, einfarbig, 100 Muster Mk. 3.—; farbenphotografische Aufnahmen, 8 Serien — 48 bunte Karten Mk. 3.—; 50 Blumenkarten Mk. 3.—

## Glaspapier

Fließpapier, Sandpapier, gelb oder grau, 28 : 23 cm oder 68 : 56 cm, mit kleinen Fehlern 100 kg Mark 140.—; Probepostpack 5 kg Mk. 8 kleine Abfallstücke 10—15 cm groß 5 kg Mk. 4.— ab hier geg. Nachn.

**Paul Rupp, Freudenstadt 314**  
Wübg.

## Freiwillige Feuerwehr

Neuenbürg.

Sonntag, d. 12. Mai,

vorm. 7 Uhr

## Übung des

## ganzen Corps.

Das Kommando.  
NB: Die z. Zt. vom Heer  
beurlaubten Mannschaften haben  
mit ihren betreffenden Jägern  
auszurücken.

## Prima Cigarren

pro 100 M 20 bis M 70

## Cigaretten

pro 100 M 8 bis M 20

Abgabe jeden Quantum.

## Cigarren- u. Cigarettenverhandlung

**Chr. Schmid & Sohn**  
Wildbad :: Telef. 85

König-Karlstr. 68 und 71.  
Sonntag morgens geöffnet.

Ein gut erhaltenes älteres

## Klavier

zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preisangabe  
unter G. B. an die Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

## Pianino

besseres und älteres und  
Tafelklavier von Privat  
oder Händler gegen Bar-  
zahlung zu kaufen gesucht.  
**A. Geier, Stuttgart,**  
Schellingstr. 5.

## Gottesdienste

in Neuenbürg

an Graudi, den 12. Mai,  
Predigt 9 1/2 Uhr (Kol. 3, 1ff; 1. Th. 3, 16)

Stadtmusik G. Schwenz,  
Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Ehe-  
leute.

In Waldrennach 3 1/2 Uhr Trauer-  
gottesdienst für das im Felde ge-  
fallene Gemeindeglied Friedrich  
Wanß.

Mittwoch, den 15. Mai, abends  
8 Uhr Bibelstunde.

Sonntag, den 18. Mai, abends  
8 Uhr Vorbereitungspreis und  
Beichte für die Abendmahlsgesell-  
schaft des Pfingstfestes.